

## **1. Vorwort von Katharina Falkenhagen**

In Löhnhorst haben wir das große Glück auf unserem Gelände von gut- zwölftausend Quadratmetern einen Kindergarten und eine Krippe beherbergen zu können. Rund 70 Kinder toben täglich auf dem hiesigen Spielplatz und im Park, rund um das Gemeindehaus. Kindergarten und Krippe sind Einrichtungen der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Magni und somit Bestandteil der Bremischen Evangelischen Kirche. Dieses ist insofern bemerkenswert, da Löhnhorst politisch zu Schwanewede, also zu Niedersachsen gehört.

Der Name „Löhnhorst“ bedeutet „Horst“ im „Löh“, also ein Nest im Wald. Löhnhorster Kinder können folglich in einem behaglichen Nest inmitten der Baumwipfel aufwachsen. Auf unserem weitläufigen Außengelände können sie somit spielerisch „Natur“ erfahren und „Gottes gute Schöpfung“ kennenlernen. Dies ist uns wichtig, denn als Teil unserer Kirchengemeinde möchten wir den Kindern biblische Werte, Geschichten und Wahrheiten weitergeben. Aus diesem Grund haben wir ein vielfältiges Angebot für die Kleinen und die Großen unserer Gemeinde. Diese sind:

- Kindergottesdienst
- Backhausfest

Falls Sie noch weitere Anregungen, Vorschläge oder Ideen haben, sprechen Sie mich gerne an.

## **2.Unsere Leitsätze/ Unser Bild vom Kind**

Jedes Kind wird von uns in seiner Einzigartigkeit wahr- und angenommen.

Ehrlichkeit, Umgangsformen und ein wertschätzendes Miteinander erleben die Kinder im gemeinsamen Alltag unserer Einrichtung.

Aufgrund altersgemischter Gruppen können die Kinder voneinander profitieren.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum, eigene Ideen zu entwickeln und Neues auszuprobieren, um die Welt im eigenen Tempo zu begreifen.

Wir unterstützen die Kinder als Akteure ihrer eigenen Entwicklung.

Der regelmäßige Austausch mit Eltern ist eine wichtige Grundlage unserer Arbeit.

In der Zusammenarbeit mit Eltern vertrauen wir auf ein ergänzendes und anerkennendes Miteinander.

Kindergarten und Krippe begreifen sich als eine Einrichtung und arbeiten Hand in Hand.

Zusammen mit den Kindern und ihren Familien gehen wir einen gemeinsamen Weg.

### **3. Rahmenbedingungen**

#### *Lage/Einzugsgebiet:*

- Unser Träger ist die Bremische Ev. Kirche
- Unsere Einrichtung befindet sich auf niedersächsischem Grund in der Ortschaft Löhnhorst (Großgemeinde Schwanewede) in unmittelbarer Nähe der sog. „Bremer Schweiz“
- Der Kindergarten und die Krippe gehören zur Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Magni im Bremer Stadtteil St. Magnus. Unser Einzugsgebiet umfasst die Ortschaften Löhnhorst, Leuchtenburg, Eggstedt und Brundorf

#### *Öffnungszeiten:*

Folgende Betreuungszeiten stehen zur Auswahl

Kindergarten 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr (mit Mittagessen)

Krippe 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr (mit Mittagessen)

Zusätzlich bieten wir für berufstätige Eltern einen

Frühdienst ab 7.30 Uhr und einen

Spätdienst bis 15.00 Uhr an

Unsere Einrichtung ist an 20 Tagen im Jahr geschlossen. Davon fallen 15 Tage in die Sommerferien, der Rest verteilt sich auf die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr, auf bewegliche Ferien- oder Planungstage (in Absprache mit dem Elternbeirat und dem Träger).

## *Räume/Außengelände:*

Unsere vielfältig gestalteten Räume laden ein zum gemeinsamen Spiel, zum Bauen, Gestalten, Basteln, Malen, Tanzen, Verkleiden, zur Bewegung, Betrachtung von Bilderbüchern und zum Rollenspiel. Sie bieten ausreichend Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder. Im Kindergarten haben die Kinder die Option im Rahmen des teiloffenen Konzeptes alle Räume zu nutzen. Das „Kinder-Café“ des Kindergartens gibt den Kindern die Möglichkeit an einem gleitenden Frühstück teilzunehmen. Die Kindergartenkinder nehmen ihr Mittagessen in einem hellen, freundlichen Essensraum neben der Gemeindeküche ein. In der Krippe wird das Frühstück zu einem gemeinsamen Zeitpunkt eingenommen. Auch das Mittagessen nehmen die Krippenkinder in ihren Gruppenraum ein. Ein hochwertiges und kindgerechtes Mittagessen wird uns täglich frisch geliefert.

Unter freiem Himmel toben und die Jahreszeiten erleben.... das bietet unser wunderschönes 12.000 Quadratmeter große Außengelände. Die Kinder können beim Rutschen, Klettern und Fußball spielen Erfahrungen sammeln, oder durch das Gebüsch streifen, sich verstecken, unbeobachtet spielen und Stimmen aus der Ferne hören. Der kleine Wald auf unserem eingezäunten Grundstück regt die Kinder zu phantasievolltem Spiel an. Unseren Krippenkindern steht ein altersgerechter Spielbereich zur Verfügung; das übrige Gelände erleben und erkunden sie in Begleitung des Fachpersonals.

*Mitarbeiter\*innen/Gruppen:*

In unserem Kindergarten gibt es eine Bärengruppe und eine Mäusegruppe. Dort werden jeweils 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren von je zwei Erziehern/innen betreut. In unserer Krippe befinden sich eine Schmetterlingsgruppe und eine Käfergruppe, mit je 10 Kindern im Alter von eins bis drei Jahren. Auch dort sind pro Gruppe zwei Erzieher für die Kinder da. Unsere Springkraft kommt bei Fortbildungs- Urlaubs- und Krankheitsvertretungen zum Einsatz. Gerne leiten wir Praktikanten/innen in unseren Gruppen an. Die Einrichtungsleitung ist für die Leitungsaufgaben freigestellt. Unsere Küsterin, zwei Reinigungs- und Küchenkräfte unterstützen uns tatkräftig im Einrichtungsablauf.

## **4. Grundlagen und Ziele unserer pädagogischen Arbeit**

**Uns ist wichtig, dass die Kinder.....**

- Vertrauen und Geborgenheit erleben
- Gefühle wahrnehmen und sich darin bestärkt fühlen
- Trost und Verlässlichkeit erfahren

**.....ihr Sozialverhalten erweitern und stärken, indem sie**

- andere annehmen, wie sie sind
- liebevoll miteinander umgehen
- ein Gruppengefühl entwickeln
- Freundschaften knüpfen
- Schwächen akzeptieren

**.....Selbständigkeit entwickeln und erlangen, in dem sie**

- in Alltagssituationen geduldig das An- und Ausziehen üben
- Entscheidungen treffen
- in verlässlichen Tagesstrukturen mehr Sicherheit erlangen

**.....ihr Selbstbewusstsein stärken**

- indem jedes Kind mit seinen Stärken wahrgenommen wird
- durch Ermutigung und Lob
- durch die Verlässlichkeit der Bezugspersonen und Rituale

**.....Neugierde und Experimentierfreude behalten und ausleben**

- durch vielseitiges und abwechslungsreiches Spielmaterial
- durch häufige, vielfältige Naturerfahrungen
- durch die Nutzung aller Räumlichkeiten

**.....Fröhlichkeit und Spaß erleben**

- durch die Sicherheit herum albern und ausgelassen sein zu können
- durch das Kennenlernen von Quatschliedern und Neckreimen
- durch das Lernen: Spaß haben wir nicht auf Kosten anderer

**.....ein gesundes Körpergefühl entwickeln**

- indem sie sich gesund und ausgewogen ernähren
- durch das Nutzen verschiedener Bewegungsebenen
- indem sie regelmäßige Bewegungsangebote in der Turnhalle erleben
- Bewegungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich haben

**.....sprachliche Fähigkeiten erlangen und vertiefen**

- in Spiel- und Liederangeboten
- durch das Vorlesen hochwertiger Bilderbücher
- durch ein gutes sprachliches Vorbild
- durch die Förderung der sprachlichen Fähigkeiten im gesamten Tagesablauf

**.....Rhythmus und Taktgefühl erleben, indem sie**

- unterschiedliche musikalische Angebote erleben
- Musikinstrumente kennenlernen und selbst Musik „machen“

### **.....Kreativität entwickeln**

- durch das Nutzen von verschiedenen Materialien
- im gemeinsamen Gestalten der Räume
- beim Matschen, Kleben und Kleistern
- durch die Achtung vor dem eigenen Tun, die Wertschätzung und das Präsentieren

### **.....Natur erleben und achtsam mit der Natur umgehen**

- durch gemeinsames Säen, Pflanzen und Ernten
- durch behutsames und spezifisches Umgehen mit Kleintieren
- indem sie keine Blumen und Pflanzen abreißen oder zertreten

### **..... religiöse Inhalte kennen lernen**

- durch das kindgerechte Erzählen biblischer Geschichten
- durch das gemeinsame Feiern kirchlicher Feste

## **5. Rolle der Erzieherin**

Die Krippen- und Kindergartenzeit ist eine für Kinder prägende Zeit. Damit diese schöne und bedeutungsvolle Zeit für Ihr Kind zu einer unvergesslichen Erfahrung wird, legen wir großen Wert darauf jedes Kind in seiner Individualität wahrzunehmen, seine Bedürfnisse zu sehen, ihm Geborgenheit und Vertrauen zu vermitteln. Durch ein liebevolles Begleiten und Unterstützen geben wir Ihrem Kind die Möglichkeiten, sich selbst und die Welt zu erkunden.

Durch Sicherheit, Verlässlichkeit und Authentizität stärken wir die Selbstständigkeit und die Freude Neues auszuprobieren und zu entdecken.

Wir sehen Eltern als Experten Ihrer Kinder und in der Zusammenarbeit mit ihnen sind wir in unserer pädagogischen Arbeit transparent und unterstützend.

Wir begleiten Ihre Kinder für ein Stück ihres Lebens, wollen sie stärken und ermutigen, um selbstbewusst weiterzugehen.

Spruch:

*Was ein Kind lernt...*

*Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen*

*Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.*

*Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.*

*Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.*

*Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen*

## **6. Unsere Schwerpunkte**

### **\*Religion**

In unserer kirchlichen Einrichtung sind das Miteinander und der wertschätzende Umgang mit Kindern, Eltern, Kollegen und der Natur ein wichtiger Grundstein für unsere religionspädagogische Arbeit und Auffassung.

Die Kinder erleben während eines Kindergarten-/ Krippenjahres kirchliche Feste wie Advent, Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erntedank oder St. Martin mit den dazugehörigen Geschichten, Liedern und Gebeten. Gemeinsam mit unserer Pastorin feiern wir Gottesdienste. Wir sind integriert in unser Gemeindeleben und gestalten kirchliche Feste, wie z.B. Sommerfeste, die Begrüßung unserer neuen Familien, oder die Verabschiedung unserer Schulkinder in einem Gottesdienst, mit.

### **\* Natur/Bewegung**

Unser Außengelände ist ein naturnaher und kindgerechter Spielort, auf dem die Kinder ihr Bedürfnis nach Bewegung intensiv ausleben können. Dabei erfahren sie im unmittelbaren Kontakt zur Natur deren vielfältiges Erscheinungsbild. Die Kinder können Naturprozesse beobachten und verfolgen; z.B. Regenwürmer im Gemüsebeet, Schmetterlinge in den Sträuchern, den Jahresablauf der Bäume. Sie werden auch in die Pflege der Blumen- und Gemüsebeete einbezogen. Wir säen, pflanzen und ernten gemeinsam. Wir pressen Obst zu Saft oder backen Brot im Steinofen. Auf unserem Gelände können die Kinder Nistkästen mit Jungvögeln beobachten oder aber Tiere auf der benachbarten Weide.

## **\* *Musik***

Musik begleitet unseren Alltag selbstverständlich durch das ganze Jahr. Gemeinsam erfreuen wir uns an alten und neuen Liedern, an Singspielen, Tänzen und an einfacher Rhythmusbegleitung. Vom Deutschen Chorverband wurde unserer Krippe und unserem Kindergarten zum wiederholten Male der „Felix“ verliehen; eine Auszeichnung für besonders musikalische Kindertageseinrichtungen.

## **7. Eingewöhnung/Übergänge**

### **\* Krippe**

Die Eingewöhnung in unserer Krippe ist angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“, gleichzeitig sehr flexibel und auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes abgestimmt.

Von großer Bedeutung für uns ist hierbei die enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Eine gelungene Eingewöhnung ist uns sehr wichtig, denn nur Kinder, die sich angenommen und wohl fühlen, entwickeln den Mut und das Vertrauen sich immer selbstständiger in den neuen Räumen zu bewegen, neue Erfahrungen zu machen und mit Freude den Krippenalltag zu erleben. Aus diesem Grund sollten Sie sich mindestens 4 Wochen Zeit für die Eingewöhnung nehmen.

### **\* Übergang Krippe/Kindergarten**

Einige Wochen vor dem Wechsel kommen die Kinder aus der Krippe und die Kinder, die von außen neu in den Kindergarten kommen, an einigen Schnupperterminen in ihre neue Gruppe in den Kindergarten. Hier lernen sie die neue Umgebung, die anderen Kinder und die Erzieher/innen näher kennen. Gemeinsam mit ihrer/ihrem Gruppenerzieher/in und den anderen in den Kindergarten wechselnden Krippenkinder erkunden sie in der Kleingruppe die Räumlichkeiten des Kindergartens.

Am letzten Tag vor den Ferien werden die Krippenkinder, die in den Kindergarten wechseln, in einem Abschlusskreis gemeinsam

mit allen Kindern und Eltern der jeweiligen Krippengruppe verabschiedet.

### **\*Kindergarten**

Auf einem Elternabend erfahren alle neuen Kindergarteneltern mehr über unsere Schwerpunkte und Abläufe. Sie lernen die Gruppenerzieher/innen und neuen Eltern kennen. In einem Elterngespräch haben Eltern und Erzieher/innen dann Gelegenheit wichtige Informationen auszutauschen, um für eine gute und gelungene Eingewöhnung des Kindes im Kindergarten zu sorgen. Auch im Kindergarten geben wir jedem Kind die Gelegenheit, sich in seinem eigenen Tempo einzugewöhnen und in Absprache mit den Eltern flexibel auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes einzugehen.

### **\*Übergang Kindergarten/Schule**

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist für Kinder ein wichtiger und spannender Schritt. Es ist für uns daher von großer Bedeutung diesen neuen Lebensabschnitt gut vorzubereiten und zu begleiten. Dabei wecken wir vordergründig die Neugierde und Vorfreude eines jeden angehenden Schulkindes. Das geschieht auf spielerische und kindgerechte Weise. Das Gefühl zu den „Großen“ zugehören macht stolz und stärkt das Selbstbewusstsein. Wir ermutigen die Kinder offen auf diesen neuen Lebensabschnitt zu zugehen.

Im Kindergarten beginnen wir im Januar mit den zukünftigen Schulkindern mit dem Projekt „Wuppi“.

Wir kooperieren mit der Grundschule in Beckedorf. Gemeinsam mit dem Schulleiter und den Lehrern planen wir den Übergang

vom Kindergarten in die Grundschule, z.B. durch gegenseitige Besuche.

## **8. Entwicklungsdocumentation**

Jedes Kind entwickelt sich individuell und ist Akteur seiner eigenen Entwicklung.

### **“Wachsen und Reifen**

“Wachsen und Reifen” ist eine Entwicklungsdocumentation, die die Erzieher/innen der Stadt Wolfsburg anhand der neun Bildungsbereiche des Niedersächsischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich erarbeitet haben.

Die Bildungsbereiche sind:

- \*Bewegung, \*Körper und Gesundheit, \*Sprache, \*soziale und interkulturelle Bildung, \*musisch-ästhetische Bildung,
- \*Mathematik, \*Naturwissenschaften, \*Ethik und \*Religion

Dieser Form der Entwicklungsdocumentation liegt “der positive Blick aufs Kind” im Fokus.

### **\* Krippe**

Wir verschriftlichen die Entwicklung jedes Kindes in der Krippe in einem Entwicklungsbericht und in Form der Dokumentation mit den Entwicklungsdocumentationheften “Wachsen und Reifen”. Im Austausch mit den Eltern erläutern wir ausführlich unsere Beobachtungen. Zusätzlich führen wir gemeinsam mit den Kindern „Ich-Mappen“, in denen wichtige Entwicklungsschritte der Kinder und für die Kinder bedeutende Erinnerungen gesammelt und eingehaftet werden. Uns ist der positive Blick auf jedes Kind wichtig, um in der weiteren Entwicklung bestärkend und motivierend neue Schritte mit jedem Kind zu gehen.

### **\*Kindergarten**

Auch im Kindergarten hat jedes Kind ein Entwicklungsdokumentationsheft „Wachsen und Reifen“. Durch Kennzeichnen dieser aufgeführten Entwicklungsschritte wird auf positive Weise sichtbar gemacht, welche Fähigkeiten ein Kind schon erworben hat. Auch im Kindergarten führt jedes Kind eine „Ich Mappe“. Um diese, genau wie zuvor in der Krippe, mit für sie wichtigen Dingen zu bestücken und zu zeigen, was sie schon alles können.

## **9. Körperpflege/Schlafen**

### **\*Krippe**

Für uns steht beim Wickeln die beziehungsvolle Pflege im Vordergrund.

Es ist uns wichtig:

- die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen
- nach Bedarf zu wickeln
- die Kinder dem Alter entsprechend mit einzubeziehen
- das Kind in seinem eigenen Tempo „trocken“ werden zu lassen

Bei Bedarf, sowie vor und nach den Mahlzeiten waschen wir uns die Hände.

Das Schlafen ist ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf und bedarf einer gesonderten Eingewöhnung. Wir begleiten den Mittagsschlaf in einer gemütlichen und ruhigen Atmosphäre.

### **\*Kindergarten**

Im Kindergarten achten wir darauf, dass sich die Kinder sowohl vor und nach den Mahlzeiten als auch nach dem Toilettengang die Hände waschen. Es ist keine Voraussetzung, dass die Kinder „trocken“ sind, wenn sie in den Kindergarten kommen. Kinder, die noch eine Windel tragen, werden selbstverständlich von uns gewickelt. Wir unterstützen die Kinder in dem Prozess des „Trockenwerdens“ und erinnern sie an den Toilettengang.

Um den Kindern nach einem anstrengenden Kindergartenvormittag Struktur und Ruhe zu geben, gibt es nach dem Mittagessen die Möglichkeit einer Ruhepause.

## **10. Zusammenarbeit mit Eltern, der Kirchengemeinde, dem Landesverband und anderen Institutionen**

Ein vertrauensvolles und kooperatives Miteinander sehen wir als Basis für eine gute Zusammenarbeit von Eltern und Erziehern. Diese findet statt:

- in Elterngesprächen
- in der Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- auf Elternabenden
- durch gemeinsames Gestalten von Festen
- im regelmäßigen Austausch
- in der Transparenz von Strukturen

Wir gehören zur Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Magni und verstehen uns als einen Teil in unserer Kirchengemeinde.

- wir arbeiten mit unserer(m) Pastor(in) zusammen, tauschen uns aus und planen gemeinsam
- wir feiern und bereiten gemeinsam Gottesdienste vor
- arbeiten vertrauensvoll mit dem Kindergartenausschuss/ Kirchenvorstand zusammen
- sind im Austausch mit allen Mitarbeitern der Kirchengemeinde

Wir kooperieren mit

- dem Jugendamt in Osterholz-Scharmbeck
- der Fachberatung in Bremen und Niedersachsen

- den Kindertageseinrichtungen der Bremisch Ev. Kirche in Bremen und den umliegenden Einrichtungen in Schwanewede
- wir besuchen gemeinsame Arbeitskreise
- sind im Austausch mit der Löhnhorster Dorfgemeinschaft
- arbeiten mit der Gemeinde in Schwanewede zusammen

Der Landesverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder in Bremen ist Träger von über 60 Kindertageseinrichtungen. Die/der Bezirkskoordinator(in) sind Fachvorgesetzte in den jeweiligen Bezirken und u.a. anderem für die päd. Beratung der Mitarbeiter, Einstellungsberatung, Finanzerstellung, Fortbildungsplanung und Fortbildungsangebote zuständig.

## **11. Fort- und Weiterbildung**

Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit nehmen die Mitarbeiter/innen in regelmäßigen Abständen an Fort- und Weiterbildungen teil.

Im zweiwöchigen Rhythmus finden Teambesprechungen statt. Der Inhalt richtet sich nach dem aktuellen Geschehen des Kindergartens/der Krippe und dient unter anderem zur Vorbereitung, Fallbesprechung und weiteren Planung.

Dreimal jährlich findet ein Planungstag statt.